

Regionalausgabe : Deutschland

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **42 (2015)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial



MONIKA UWER-ZÜRCHER,
REDAKTION
DEUTSCHLAND

Die Schweizer sind ein reiselustiges Volk. Das beweisen die Berichte der Schweizer Vereine im Deutschlandteil der Schweizer Revue. Schweizer aus der Region Ludwigshafen besuchten die Zentralschweiz, Pforzheimer und Stuttgarter Landsleute reisten durchs Bündnerland und im Berner Oberland «erklimm» der Schweizer Verein Mittelhessen das Jungfrauojoch. Sie alle erfüllten von vornherein Theodor Fontanes Forderung: Wer reisen will, muss zunächst Liebe zu Land und Leuten mitbringen.

Das wird auch für die sächsischen Schweizer zutreffen, die auf Einladung von Silvia Tröster im kommenden Juli die berühmtesten Bahnstrecken der Schweiz erfahren wollen (s. Seite VIII)

■ Ein wahres Kontrastprogramm bietet dagegen der Schweizer Verein «Helvetia» Hamburg. Er lädt an Auffahrt alle Schweizer aus ganz Deutschland in die Hansestadt (s. unten).

■ Bitte beachten Sie auch die Vortragsreihe über das neue Europäische Erbrecht, das Schweizern in Deutschland neue Möglichkeiten bietet (s. Seite III).

MONIKA UWER-ZÜRCHER

ASO-Deutschland:
In Hamburg sind die Nächte lang

... und die Tage hoffentlich voller neuer Eindrücke, wenn vom 14. bis 17. Mai 2015 die Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland ihre 67. Jahreskonferenz in Hamburg durchführt.

Ein Schwerpunktthema der Tagung werden die Verkehrsbeziehungen zwischen der Schweiz und Deutschland unter Einbezug der Rheinschiffahrt und der Hochseeschiffahrt sein. Hamburg als bedeutende Hafenstadt bietet den idealen Rahmen für diese Thematik. Mit Blick auf die Nationalratswahlen im Herbst 2015 dürfte es von Interesse sein, zu hören, was Schweizer Politiker zum Thema Wirtschafts- und Verkehrsbeziehungen zu sagen haben.

Auch der Umgang der Schweizer Banken mit Schweizern im Ausland wird thematisiert. Die ASO-Deutschland hofft, bis dann eine tragfähige Lösung anbieten zu können. Im Erbrecht wird es ab August 2015 bedeutende Änderungen auf EU-Ebene geben, die auch für uns relevant sein werden. Im Laufe der nächsten Monate werden ga-



rantiert weitere spannende Themen auf die Tagesordnung kommen, z.B. wie die Schweiz das Abstimmungsergebnis vom 9. Februar 2014 umsetzen will, und wie sich die EU dazu positionieren wird.

Gastgeber ist der Schweizer Verein «Helvetia» Hamburg. Er stellte ein interessantes Rahmenprogramm zusammen, das den geschäftlichen Teil der Tagung auflockern und ergänzen wird. Kulturelle, informative sowie unterhaltsame Angebote sollen den Konferenzbesuch zu einem runden Hamburg-Erlebnis werden lassen.

Die Konferenz ist für alle Auslandschweizer in Deutschland offen, unabhängig von einer Mitgliedschaft in einem Schweizer Verein. Allerdings bekommen Mitglieder günstigere Konditionen. Es lohnt sich, Mitglied in

einem Verein zu werden. Wenn kein Verein in Ihrer Nähe ist, gibt es die Möglichkeit, Direktmitglied in der ASO-Deutschland zu werden.

Ab Mitte Februar ist das Programm samt Anmeldebogen unter www.aso-deutschland.de zu finden. Wir freuen uns, Sie in Hamburg begrüßen zu dürfen.

VRENI STEBNER, PRÄSIDENTIN
«HELVETIA» HAMBURG

Hamburg: Im zweitgrössten Hafen Europas laufen täglich etwa 13.000 Seeschiffe aus aller Welt ein. Vorne im Bild: die Landungsbrücken.

ASO-Deutschland: Probleme mit Schweizer Banken

Was haben Sie mit Ihrer Schweizer Bank erlebt? Auf diese Frage in der Herbstausgabe der «Schweizer Revue» erhielt Elisabeth Michel, Präsidentin der Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland, von unseren Lesern eine ganze Menge an Zuschriften. Sie leitete diese Berichte anonymisiert nach Bern weiter, wo der Vorstand der ASO diese Unterlagen nutzt, um auch die Schweizer Öffentlichkeit über diesen Missstand zu informieren.

RED

Kulturkalender:

Schweizer Künstler in Deutschland

Dieser Kalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte überprüfen Sie die Angaben in der lokalen Presse.

Ausstellung A – Theater T – Konzert K

Berlin

Monique Jacot, Reportagen und Tagträume, Fotografien (A), bis 1.3., Das Verborgene Museum. Das Verborgene Museum zeigt die erste Retrospektive in Deutschland mit Fotografien der Schweizer Fotografin Monique Jacot (*1934).

David Lang, Liedermacher (K), 24.4., Café Tasso

Roman Signer, Kitfox Experimental, Installation, bis 28.7., KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst

Bielefeld

Sophie Taeuber-Arp, «Heute ist Morgen», erste umfassende Retrospektive, bis 15.3., Kunsthalle

Brelingen (Wedemark)

Nik Bärtsch's Ronin, Zen-Funk-Quartett, 28.2., Winterjazz

Chorin

«Swiss Jodelling»: Christoph Pfändler (Hackbrett), Nadja Räss (Jodel) und Eliana Burki (Alphorn) musizieren zusammen mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt am 29. August im Kloster Chorin.

Düren

Hans Jörg Glattfelder, «Konkretheiten» – Daniel Bisig, «Pallarel» (A), bis 1.3., Leopold Hoesch-Museum

Düsseldorf

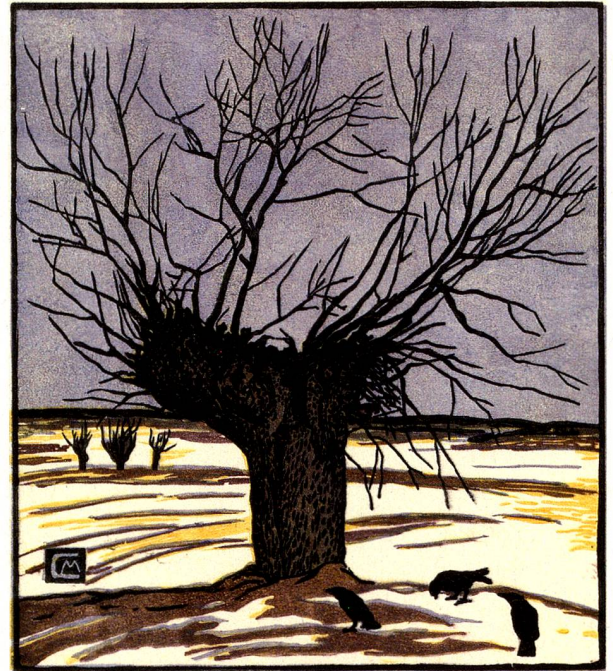
SPOT ON (A), mit Arbeiten von Christian Megeert, bis 15.2., Museum Kunstpalast

Essen

In Meissener Manier – Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely, Dauerausstellung im Hetjens-Museum

Nik Bärtsch's Ronin, Zen-Funk-Quartett (K), 16.5., Grillo Theater

Konstanz: Die städtische Wessenberg-Galerie zeigt bis zum 8. März die Ausstellung «Der Winter in Holzschnitten des Jugendstils». Hier abgebildet ist der Farbholzschnitt Alte Weide der St. Gallerin Martha Cunz (1876-1961).



«Der Sammler – Nachbilder», grossformatige Wandarbeit zum Schicksal der Folkwang-Sammlung in der NS-Zeit von Marc Bauer, Dauerausstellung, Museum Folkwang

Heilbronn

Christoph Irniger, PILGRIM, Jazz (K), 28.3., Cave 61

Frankfurt a.M.

Ralph Dutli liest aus seinem Roman «Soutines letzte Fahrt», 19.2., Hessisches Literaturforum im Mousonturm

Freiburg i.Br.

Pierre Omer's Swing Revue, 6.2., Slow Club

Göppingen

Martin O., «Cosmophon», Ihre Ohren werden Augen machen! 7.3., ODEON

Kehl

Mit «In einer Winternacht» gastiert das Théâtre de la Grenouille beim Kinder- und Jugendtheaterfestival «Allez hop!», 4.2., Stadthalle

Marktoberdorf

«Jäger und Gejagte», Daniel Spoerri und Hara Walther (A), bis 15.3., Künstlerhaus Marktoberdorf, Museum für zeitgenössische Kunst; das Künstlerhaus Marktoberdorf zeigt auf 600 m² knapp 70 seiner Werke. Die raumgreifende Installation «Alpha & Omega» wird erstmals in ihrem gesamten Umfang gezeigt.

München

Stefania Beretta: «A scandalous calm», Fotografien, bis 15.2., Galerie Maurer Zilioli - Contemporary Arts

Münster

Christoph Irniger, PILGRIM, Jazz (K), 27.3., Black Box

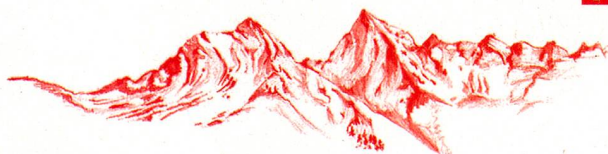
Ortenberg-Selters

Der Teufelsschiss, Komödiantische und groteske Geschichten von Dario Fo gespielt von Hans Schwab, 7.2., Brettli-Palast

Villingen-Schwenningen

Dave Phillips, der Soundaktivist aus Zug (K), 20.3., Kernmacherei 4

KULTUR
AUS
DER
SCHWEIZ



www.kultur-schweiz.de

Kulturelle Veranstaltungen mit Schweizer Bezug in Deutschland

Tournée: Amaryllis Quartett

Das deutsch-schweizerische Amaryllis Quartett mit Yves Sandoz spielt Streichquartette von Beethoven, Frid und Brahms: am 20.2. in Bruchsal, am 25.2. um 20 Uhr in der Allerheiligen-Hofkirche der Münchner Residenz, am 26.2. um 20 Uhr in der Kaiser-Friedrich-Halle Mönchengladbach, am 31.3. und 1.4. in Heidelberg sowie am 24.4. im Pfarrzentrum Laer, am 26.4. in der Villa Rot in Burgrieden-Rot und am 26.4. beim Rheingau Musik Festival.

Neue Europäische Erbrechtsverordnung: Kehrtwende im deutschen Erbrecht für deutsch-schweizerische Doppelbürger

Für Erbfälle ab dem 17. August 2015 gilt die neue Europäische Erbrechtsverordnung, die das Vererben in Europa vereinfachen wird. Für Deutsche mit Vermögen im Ausland, vor allem aber für deutsch-schweizerische Doppelbürger ergeben sich grundsätzlich neue Optionen.



Der Autor Gerhard Lochmann ist Rechtsanwalt in Emmendingen bei Freiburg im Breisgau.

Bisher galt das eherne Prinzip, dass deutsche Staatsbürger aus deutscher Sicht immer und international nach deutschem Erbrecht weitergegeben und deswegen gegebenenfalls deutsche Pflichtteilsansprüche entstehen. Andere Länder in Europa sehen das anders. Vererben über Ländergrenzen hinweg war bisher kompliziert, risikoreich und teuer. Die EU hat sich deshalb vorgenommen, als weiteren Schritt der europäischen Rechtsharmonisierung die Widersprüche der nationalen Erbrechtsordnungen zusammenzuführen. Deutschland gibt dabei das Prinzip der Anbindung an die Staatsbürgerschaft auf, was weit reichende Konsequenzen hat und vor allem für Doppelbürger neue Optionen eröffnet.

Die Schweiz ist an der Europäischen Erbrechtsverordnung nicht beteiligt, aber die Schweizer und die Doppelbürger in Deutschland sind gleichwohl direkt betroffen.

Erbrecht und Eherecht

Der Tod eines Partners beendet die Ehe. Ehe- und Erbrecht müssen deshalb gemeinsam betrachtet werden. Bei einer Eheschliessung zwischen einem deutschen und einem schweizerischen Staatsbürger, auch Doppelbürgern, besteht ein Wahlrecht zwischen deutschem und schweizerischem Eherecht, insbesondere dem Güterrecht. Diese Rechtswahl ist jederzeit, also auch heute und rückwirkend änderbar. Bisher hat diese Wahlmöglichkeit für deutsch-schweizerische Ehen deswegen nur selten eine Rolle gespielt, weil für die deutschen Staatsangehörigen deutsches Erbrecht galt und das deutsche Erbrecht die Erbquote des Ehegatten nur dann von 1/4 auf 1/2 verdoppelt, wenn auch deutsches Eherecht gewählt wurde. Eine Kombination aus Schweizer Eherecht und dem (bisher zwingenden) deutschen Erbrecht verbot sich daher in der Regel, weil die Pflichtteilsansprüche sich bei dieser Kombination deutlich erhöht hätten.

Schon in der Vergangenheit konnten (Nur-)Schweizer in Deutschland auch zwischen deutschem und schweizerischem Erbrecht wählen. Den Doppelbürgern war dies wegen ihrer deutschen Staatsangehörigkeit in der Vergangenheit aber nicht möglich. Nachdem die neue Erbrechtsverordnung aber für die Doppelbürger gerade diese Möglichkeit schweizerisches Recht zu wählen eröffnet, wird die Kombination von schweizerischem Eherecht und schweizerischem Erbrecht erstmals für viele interessant.

Zwei Beispiele

Das schweizerische Eherecht kennt bei Scheidung oder Tod die einfache Rücknahme des Eigengutes, das ist das eingebrachte oder während der Ehezeit ererbte Vermögen eines Partners. Die deutsche Zugewinnsgemeinschaft beteiligt

– im Gegensatz dazu – den Partner am Zugewinn, also möglichen Wertsteigerungen. Konkret heisst das, dass bei einer Umzonung von Landwirtschaftsflächen in Bauland oder den erheblichen Wertsteigerungen von Grundstücken im bebauten Gebiet der Zuwachs nach deutschen, nicht aber nach schweizerischem Eherecht zu teilen sind.

Ein anderes Beispiel, das erhebliche praktische Auswirkungen hat:

Im deutschen Pflichtteilsrecht – jetzt sind wir wieder im Erbrecht – sind Pflichtteile unverzüglich auszuzahlen. Setzen sich also Eltern gegenseitig zu Alleinerben ein, haben ihre Kinder einen Anspruch auf Auszahlung ihres Pflichtteils. Das führt im Extremfall dazu, dass das Familienheim verkauft werden muss, wenn nicht genügend flüssige Mittel für die Auszahlung da sind. Das schweizerische Erbrecht sieht das, bei teilweise sogar höheren Ansprüchen aus Pflichtteilen, ebenso. Das schweizerische Eherecht – jetzt sind wir wieder im Eherecht, das macht die Sache kompliziert – lässt es aber zu, dass die Ehegatten in einem Ehevertrag diese Pflichtteilsansprüche dem Längerlebenden zur Nutzniessung überlassen. Die Kinder werden dann für den Pflichtteil nur abgesichert, etwa indem sie Miteigentümer einer Eigentumswohnung werden, die als Vermögensanlage dient. Ihr Eigentum sichert sie zwar ab, bietet ihnen aber keine konkreten weiteren Vorteile. Die Nutzniessung,

Fortsetzung Seite IV

Neue Europäische Erbrechtsverordnung: Vorträge von Rechtsanwalt Gerhard Lochmann

Die Auslandschweizer-Organisation Deutschland bietet in Zusammenarbeit mit Rechtsanwalt Gerhard Lochmann Vorträge über dieses brisante und komplizierte Thema an.

Berlin: Freitag, 30. Januar um 19.30 Uhr

Braunschweig: Samstag, 31. Januar um 11 Uhr

Osnabrück: Samstag, 31. Januar um 19 Uhr
(bitte unverzüglich anmelden)

Düsseldorf: Sonntag, 1. Februar um 11 Uhr

Siegen: Sonntag, 1. Februar um 15.30 Uhr

Nürnberg: Samstag, 28. Februar um 11.30 Uhr

Frankfurt: Samstag, 28. Februar um 18 Uhr in
Offenbach, Domstraße 66

Pforzheim: Sonntag, 1. März um 11 Uhr

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bei den jeweiligen Vereinen an. Die Kontaktadressen finden Sie in den Listen der Vereine auf den Seiten IV, VI und VII (unten). Weitere Termine unter www.ASO-Deutschland.de.

also die Miete, fliesst dem Längerlebenden zu. Wirtschaftlich gesehen ändert sich also für den länger lebenden Ehegatten nur wenig. Im Gegenteil: Die Kinder als jetzige Eigentümer der Eigentumswohnung, haben sogar manche Kosten – etwa die einer Dachneudeckung – zu tragen.

Brisant ist die Thematik bei einer zweiten Eheschliessung: Die Kinder des wiederverheirateten Elternteils haben ja nach dem neuen Ehegatten, der nicht ihr Elternteil ist, kein Erbrecht. Verstirbt ihr wiederverheirateter Elternteil, müssen sie quasi aus diesem Erbfall den maximalen Nutzen ziehen. Warten lohnt sich für sie nicht. Diese Fälle sind häufig. Erleben doch fünfzig Prozent der Kinder in Deutschland heute die Scheidung ihrer Eltern bis sie achtzehn Jahre alt sind.

Es gilt aber insgesamt die Vor- und Nachteile einer gesamthaft deutschen oder schweizerischen Konstruktion im Ehe- und im Erbrecht gegeneinander abzuwägen. Dabei können Details wie die Beteiligung an der Erbengemeinschaft eine wichtige Rolle spielen.

GERHARD LOCHMANN, RECHTSANWALT
UND SCHWEIZERISCHER HONORARKONSUL
IN FREIBURG I.BR.

Ulm: Fondue zelebrieren

Mit 21 Personen war der Schweizer Verein Ulm/Neu-Ulm am Mittwoch, den 12. November zum wiederholten Male beim Fondueplausch im Ulmer Restaurant «König Wilhelm». Präsidentin Gabriela Marti konnte die Mitglieder beim Aperitiv begrüssen und freute sich, dass auch Mitglieder dabei waren, die es nicht geschafft hatten, die letzten Treffen des Vereins zu besuchen.

Die Tische waren schön mit roten, mit Schweizer Motiven geschmückten Servietten eingedeckt. Diese wurden extra für das Restaurant gedruckt, weil dieses jetzt seine Fondue-Saison hat, und viele Gäste deshalb dorthin kommen. Auf das Zelebrieren des Fondues versteht sich Gastronomin Tanja Weller. Schliesslich stammt ihre Grossmutter aus der Schweiz, und der Vater arbeitete lange Zeit in Zürich. Deshalb kehrt der Verein gerne bei ihr ein, um miteinander einen gemütlichen Abend zu erleben.

ROLAND SCHÜTTER

Nächster Termin: Die Generalversammlung findet am Freitag, den 13. März um 19.30 Uhr im Kornhaus in Ulm statt.

Nürnberg: Gäste sind herzlich willkommen

Der Schweizer Verein Nürnberg bietet spannende Veranstaltungen: 28. Februar, 11.30 Uhr: Vortrag über die neue europäische Erbrechtsverordnung von Rechtsanwalt und Honorarkonsul Gerhard Lochmann. Anschliessend an den Vortrag gemütliches Beisammensein. Es besteht die Möglichkeit, eine Kleinigkeit zu essen.

3. Mai: Erlebnistag im Freilandmuseum Bad Windsheim mit historischem Jahrmarkt, Museumskirchweih, mit Pillenherstellung und Heil- und Gewürzkräutertag sowie mit Kinderprogramm

20. Juni: MONSTER – Fantastische Bilderwelten zwischen Grauen und Komik, mit Kinderführung im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg

VERENA FENSKE

Stuttgart: Auf dem Blaustrümpflerweg

Die Bewohner von Heschlach, einem Stadtteil im Süden Stuttgarts, verrieten anno 1519 ihren vertriebenen württembergischen Herzog Ulrich. Wieder zurück im Lande befahl er ihnen zur Strafe, sonntags blaue Strümpfe zu tragen, damit man die Verräter erkannte. Und so werden die Heschlacher heute noch spöttisch Blaustrümpfler genannt.

Blaue Strümpfe waren für die vierzig Personen der grossen Wandergruppe der Schweizer Gesellschaft Stuttgart am Sonntag, den 19. Oktober nicht Pflicht, wohl aber bequeme Schuhe, denn der 7,5 Kilometer lange Rundweg führte mehrmals steil hinauf, dann wieder gab es starkes Gefälle. Annette Rüdy und Irène Schanbacher hatten in der Einladung nicht zu viel versprochen mit «sehr schönen Ausblicken und der Fahrt mit zwei legendären Bahnen». In der Tat, auf der Karlshöhe zum Beispiel konnte man einen Blick über die gesamte Innenstadt werfen, an anderer Stelle sah man den Stuttgarter Süden oder den Westen. Mit dem «Erbschleicherexpress», einer 536 m langen Standseilbahn von 1929 mit gemütlicher Holzklasse, ersparten wir uns den steilen Anstieg zum Waldfriedhof. Dort nahmen wir das letzte Drittel der Wanderung unter die Füsse bis zur Haltestelle «Haigst», wo wir auf die «Zacke» warteten, eine steile Zahnradbahn, die uns bequem zum Marienplatz brachte, dem Ausgangspunkt des Rundwegs.

Eine Stärkung war jetzt dringend nötig und so klang der auch wettermässig herrliche Sonntagnachmittag im türkischen Restaurant «Sultan Saray» bei bester Laune und mit einem Hauch Orient verbunden aus.

ESTHER ANDREAS

SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH VON MÜNCHEN UND STUTTGART

ALLGÄU

NHG-Gruppe Allgäu – Präsident: Alexander Gartmann, Tel. 0831/6 83 36
E-Mail: ThomasGartmann@web.de

AUGSBURG

Schweizerverein «Helvetia» Augsburg – Präsident: Joachim Güller
Tel. 0821/70 99 85, E-Mail: schweizer-verein-augsburg@hotmail.de

FREIBURG i.Br.

Schweizer Verein Freiburg i.Br. e.V. – Präsidentin: Ruth Ziegler-von Allmen
Tel. 07661/48 42, E-Mail: G-R.Ziegler@t-online.de

GRENZACH-WYHLEN

Schweizer Kolonie Grenzach – Präsidentin: Verena Hafner
Tel. 07624 / 909 774, E-Mail: hafner-pflug@t-online.de

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung
Präsident: Bruno Auf der Maur, Tel. 07745/89 99

MANNHEIM

Schweizerverein «Helvetia» Mannheim – Präsident: Peter Bannwart
Tel. 06231/12 23, E-Mail: peter-bannwart@web.de

MÜNCHEN

Schweizer Verein München e.V. – Präsidentin: Adelheid Wälti
Geschäftsstelle: Tel. 089/33 37 32, E-Mail: schweizervereinmuenchen@t-online.de

NÜRNBERG

Schweizer Verein Nürnberg – Präsidentin: Verena Fenske-Gmür
Tel. 0911/6 49 46 78, E-Mail: Verena.Fenske@web.de

ORTENAU

Schweizerverein Ortenau – Präsidentin: Silvia Loch-Berger
Tel. 0176/78 61 35 21, E-Mail: mail@schweizerverein-ortenau.de

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft Pforzheim – Präsidentin: Brigitte Leich
Tel. 07252/97 55 66, E-Mail: schweizer-gesellschaft-pforzheim@gmx.de

RAVENSBURG

Schweizer Verein «Helvetia» Ravensburg – Präsidentin: Brigitte Schaal-König
Tel. 0751/3 62 24 16

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia» Reutlingen e.V. – Präsidentin: Ilse Brillinger
Tel. 07123/3 17 04, E-Mail: schweizerverein-reutlingen@web.de

STUTTGART

Schweizer Gesellschaft Stuttgart – Präsident: Stephan Schläfli
Tel. 07231/6 26 59, E-Mail: schlaefli@schweizer-gesellschaft-stuttgart.de

SCHWYZER SCHÜTZENVEREIN STUTTGART

Schweizer Schützenverein Stuttgart – Präsident: Marc Schumacher
Tel. 0711/24 63 30, E-Mail: info@ssv-stuttgart.de

SCHWEIZERISCH-DEUTSCHER WIRTSCHAFTSCLUB BADEN-WÜRTTEMBERG

Präsident: Manfred Rüdtsühl, Stellvertreter: Walter Johannes Steyer
E-Mail: info@sdwbbw.de

TUTTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia» Tuttlingen und Umgebung
Kontaktadresse: Biggy Diener, Tel. 07461/49 10

ULM

Schweizerverein Ulm/Neu-Ulm – Präsidentin: Gabriela Marti
Tel. 0731/5 67 82, E-Mail: Gabriela.marti@web.de

Pforzheim und Stuttgart: Unterwegs im Bündnerland

Eine abwechslungsreiche Busreise unternahmen 42 Teilnehmer der Schweizer Gesellschaften von Pforzheim und Stuttgart vom 19. bis 21. September. Nach einer Stadtbesichtigung in Chur bestaunte die Gruppe in Zillis die gemalte Holzkassettendecke der Kirche St. Martin, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört. Dank mehrerer Fotohalte an der Solis-

Schlucht, der Via Mala und auf der Julier-Passhöhe waren bereits am ersten Tag viele Eindrücke gesammelt worden. In Pontresina wurde Quartier genommen. Am zweiten Tag führte die Reise zum Ofen-Pass und ins Kloster San Jon in Müstair, ebenfalls Weltkulturerbe der UNESCO. Die Fahrt mit der Bergbahn Muottas Muragl oder dem Bernina-Express bis Alp Grüm waren weitere beeindruckende Stationen.

MICHAEL LEICH

Pforzheim: Spektakuläre Automobile

1. März, 11 Uhr: Vortrag über Änderungen im Erbrecht von RA Gerhard Lochmann
4. März: Generalversammlung
7. Februar: Fondue in Bretten
21. März: Porsche Museum Stuttgart
18. April: Rom 312 (360° Panorama) im Gasometer Pforzheim
Stammtisch jeweils am ersten Mittwoch im Monat im Restaurant Hasenmayer

Mittelhessen: Reise aufs Jungfraujoch

«Alle sind gesund, munter und berggänglich», stellte Hans-Peter Schwizer, Präsident des Schweizer Vereins Mittelhessen am 4. Oktober am Bahnhof Interlaken Ost erfreut fest.

Ein ganzer Waggon der Berner Oberlandbahn war für die Reisenden aus Mittelhessen reserviert. In Lauterbrunnen stieg die muntere Schar erneut in einen reservierten Wagen, und es ging hoch auf die Kleine Scheidegg. Ein kleiner Teil der Gruppe war bereits in Wengen ausgestiegen und besichtigte mit Elke Schwizer das schöne, autofreie Bergdorf.

Auf der Kleinen Scheidegg stieg die Gruppe in die über hundert Jahre alte Jungfraubahn. Nach Zwischenhalten mit Aussicht ins Grindelwaldtal und die Gletscherwelt erreichte die Gruppe das Jungfraujoch, das mit dem höchstgelegenen Bahnhof Europas (3454 m ü.M.) Teil des UNESCO Weltkulturerbes ist. Reiseleiter Hans-Peter Schwizer führte seine Schar zur Sphinx, zum Aletschgletscher, durch den «Alpine Sensation»-Tunnel, in den glitzernden Eispalast und zum Aussichtsplateau im Schnee. Man kam aus dem Staunen nicht heraus.

Etwas müde und total überwältigt von dem unvergesslichen Erlebnis traf man die restlichen Mitglieder auf der Kleinen Scheidegg wieder. Bei einem gemeinsamen «Z'nacht» in der Jugendherberge Interlaken liessen sie in bester Stimmung den Tag ausklingen. Die Mitglieder bedankten sich beim Team Schwizer für das gute Gelingen und wünschten sich fürs nächste Jahr wieder einen Ausflug in die Heimat.

Am folgenden Tag traten die ersten Teilnehmer bereits die Heimreise an, während die verbliebenen Mitglieder nach Beatenberg ins Niederhorngebiet fuhren, wo es mit dem Trottbike flott den Berg hinunter ging.

Ludwigshafen: Fünf Tage in der Zentralschweiz

Vom 3. bis 7. September fuhr der Schweizer Verein «Helvetia» Ludwigshafen in die Schweiz. Präsidentin Annelies Lutz-Güpfert hatte die Busreise hervorragend organisiert. Unter den 39 Mitreisenden waren auch Mitglieder des Schweizer Vereins Mannheim.

Nach der Anreise über Luzern, wo es zur Mittagspause ausreichend Zeit zur Stadtbesichtigung gab, ging es weiter nach Emmetten, wo wir hoch über dem Vierwaldstätter-

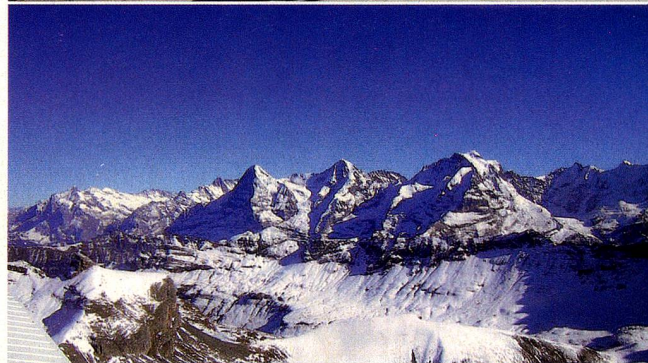
see logierten. Am zweiten Tag wurde Schwyz besichtigt und am Nachmittag konnten wir im Kloster Einsiedeln bei einer Vesper den Gesängen der Mönche lauschen und deren Auszug zur Kapelle der Schwarzen Madonna bewohnen.

Am dritten Tag ging es mit der Zahnradbahn auf die Rigi. Bei einer zweistündigen Schifffahrt über den Vierwaldstättersee von Vitznau nach Flüelen herrschte an Bord eine Bombenstimmung. Den vierten Tag verbrachten wir im Freilichtmuseum Ballenberg.

Höhepunkt:
Pforzheimer und
Stuttgarter Schweiz-
Fans auf dem Corvatsch
(3303 Meter über Meer).



Eiger, Mönch,
Jungfrau:
Die Reisenden aus
Mittelhessen erlebten
auf dem Jungfraujoch
eine hochalpine
Wunderwelt aus Eis,
Schnee und Fels.



Emmetten liegt auf
einer Terrasse hoch
über dem Vierwald-
stättersee. 39
Landsleute aus dem
Ludwigshafener Raum
weilten fünf Tage in
der Innerschweiz.



Nicht nur die Erwachsenen, nein, auch die Kinder waren von dem Gesehenen begeistert.

Die Heimreise am fünften Tag führte erst nach Basel. Zufällig feierten die Chinesen am Münsterplatz gerade ihr Mondfest mit interessanten Darbietungen. Man war sich einig, dass so eine Reise wiederholt werden soll. Egal wie alt oder jung die Mitreisenden waren, alle fühlten sich pudelwohl.

RIET-PATRICIA SEILER

Grenzach-Wyhlen: Kriminaltourismus

Im Februar oder März haben die Mitglieder der Schweizer Kolonie Grenzach die Möglichkeit, in Lörrach das Polizeirevier zu besichtigen und dabei viele interessante und wichtige Informationen, was die Sicherheit der Bevölkerung anbelangt, zu erfahren.

In der Region herrscht seit einigen Monaten ein reger Kriminaltourismus. Vor allem Einbrüche in Einfamilienhäuser und Wohnungen, auch tagsüber, wenn sich Personen darin aufhalten, häufen sich. So ist dieser Event von grosser Aktualität. Über weitere Details informiert Präsidentin Verena Hafner gerne auch interessierte Gäste, in der Hoffnung, dass sich für diesen Anlass viele Menschen anmelden.

Am Mittwoch, den 10. Dezember fand die alljährliche Weihnachts-

feier statt. Präsidentin Verena Hafner konnte zwanzig Mitglieder im Emilienpark in Grenzach-Wyhlen begrüßen. Im weihnachtlich geschmückten Raum informierte sie alle Gäste über die Aktivitäten des Vereins im Jahr 2014. Die Aufnahme in die Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland wurde von allen freudig begrüßt. Mit «Schüfeli» und Kartoffelsalat, gutem Wein, Kaffee und Kuchen konnten sich die Mitglieder verwöhnen lassen. Es wurde viel geplaudert und gelacht. Mit Weihnachtsliedern begleitet von einer Mundharmonika wurde die diesjährige Weihnachtsfeier abgerundet. V.H.

Düsseldorf: Abwechslungsreiches Programm

Der Schweizer Verein Düsseldorf lädt alle interessierten Leser der «Schweizer Revue» herzlich zu seinen Veranstaltungen ein.

Sonntag, 1. Februar, 11 Uhr: Vortrag über die neue europäische Erbrechtsverordnung von Honorarkonsul und RA Gerhard Lochmann

Freitag, 27. Februar: Raclette-Essen:

Samstag, 21. März: Jahreshauptversammlung

Samstag, 25. April: Schweizer-Abend bei René

Samstag, 30. Mai: Jahresausflug

Sonntag, 28. Juni: Velotour mit dem Schweizer Verein Münster

Bundesfeier: Samstag, 1. August

Stammtisch: Am 2. Freitag im Monat im «Schwan» am Burgplatz

ANNE SCHULTE

Aachen: Informativ und unterhaltsam

Der Schweizer Club Aachen hat folgende Veranstaltung organisiert:

Samstag, 14. März, 14.30 Uhr: Generalversammlung in Aachen

Man mag denken, dass eine Generalversammlung nicht die spannendste Gelegenheit ist, einen Verein kennenzulernen. Aber in Aachen ist auch diese Veranstaltung unterhaltsam. Wir freuen uns über neue Gesichter, egal ob mit oder ohne Schweizer Pass. Weitere Informationen erhalten Sie von der Präsidentin (Adresse s. unten). Wir freuen uns darauf, Sie als Gäste begrüßen zu dürfen.

Wenn Sie uns lieber an einer anderen Veranstaltung kennen lernen möchten, nehmen wir Sie gerne in unsere Gästeliste auf. Sie erhalten Einladungen zu den nächsten drei bis vier Veranstaltungen. Informationen über unseren Verein finden Sie unter www.schweizerclubaachen.de.

MARIANNE HUPPENBAUER

Kaffee Partner

Für unsere Expansion in die Schweiz suchen wir am Standort Osnabrück

**Top-Arbeitgeber
2014**

Sachbearbeiter (m/w) im Vertriebsinnendienst

Muttersprache Schweizerdeutsch

Die detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Website: www.kaffee-partner-karriere.de

SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH VON MÜNCHEN UND STUTTGART

AACHEN

Schweizer Club Aachen e.V. – Präsidentin: Marianne Huppenbauer
Tel. 02407/5 73 82 40, E-Mail: info@schweizerclubaachen.de

BAD OEYNHAUSEN

Schweizer Verein Ostwestfalen-Lippe e.V. – Präsidentin: Ulrike Haltiner
Tel. 05221/1 0280 30, E-Mail: CHVereinOWL@gmx.de

BONN

Schweizerisch-Deutsche Gesellschaft Bonn e.V. – Präsident: Manfred Spengler
Tel. 0228/9 87 55 50, E-Mail: info@sdg-bonn.de

DARMSTADT

Schweizer Gesellschaft Darmstadt e.V. – Präsident: Willi Utzinger
Tel. 06155/82 90 33, E-Mail: Willi.Utzinger@t-online.de

DÜREN

Schweizer Schützenverein Düren – Präsident: Roland Gfeller
Tel. 02446/91 11 00, E-Mail: R.Gfeller@t-online.de

DÜSSELDORF

Schweizerverein Düsseldorf – Präsidentin: Anne Schulte
Tel. 02102/4 16 12, E-Mail: acgschulte@t-online.de

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung e.V. – Präsident: Frank Wyrsch
Tel. 0208/59 14 69, E-Mail: wyrsch-sanitaer-heizung@acor.de

FRANKFURT A.M.

Schweizer Gesellschaft Frankfurt – Vize-Präsident: Dr. Jürgen F. Kaufmann
Tel. 069/6 95 97 00, E-Mail: juergen.kaufmann@sgffm.de

Schweizer Schützen Frankfurt – Präsident: Wolfgang Kasper
Tel. 06133/50 93 90, www.schweizer-schuetzen.de

GIESSEN

Schweizerverein Mittelhessen – Präsident: Hans-Peter Schwizer
Tel. 06408/50 19 48, E-Mail: schweizer@swissmail.org

KASSEL

Schweizer Club Kassel – Präsident: Reinhard Süess
Tel./Fax 05662/32 12, E-Mail: r.suess@t-online.de

KOBLENZ

Schweizer Club Rhein-Lahn – Präsident: Bernard Britschgi
Tel. 02621/83 09, E-Mail: bernard.britschgi@gmx.de

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Verein «Helvetia» Ludwigshafen – Präsidentin: Annelies Lutz-Güpfert
Tel. 06353/31 48, E-Mail: Lutz-guepfert@t-online.de

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster/Westfalen – Präsident: Karl-Heinz Binggeli
Tel. 02554/89 61, E-Mail: khbinggeli@gmx.ch

SAARBRÜCKEN

Vereinigung der Schweizer im Saarland – Präsidentin: Anna Blass
Tel. 0681/39 73 36

SIEGEN

Schweizer Club Siegen und Umgebung – Präsidentin: Dr. Verena Lüttel
Tel. 0271/8 15 87, E-Mail: verena-luettel@t-online.de

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung – Präsident: Hugo Bauer
Tel. 0611/7 24 27 50, E-Mail: hugo.bauer@schweizer-verein-wiesbaden.de

Ostwestfalen-Lippe: Süsse Versuchung in Theorie und Praxis

Im Max Rubner-Institut in Detmold hielt Professor Dr. Jörg Stender im September 2014 eine auf die Mitglieder des Schweizer Vereins Ostwestfalen-Lippe abgestimmte private Lehrveranstaltung. An der Hochschule Ostwestfalen-Lippe wird seit 2002 die Studienrichtung Back- und Süswaren-technologie im Rahmen des Bachelorstudiengangs Lebensmitteltechnologie angeboten. Das Studienangebot ist in dieser Kombination einmalig in Deutschland. Die anwendungsbezogene Ausbildung wird zum grossen Teil am Max Rubner-Institut in Detmold durchgeführt. Sie umfasst die Herstellung und Qualitätssicherung von Brot und Kleingebäck, feinen Backwaren, Zuckerwaren, Schokolade, Snack Food und Speiseeis. In der Industrie, Forschung und Entwicklung sind die Absolventen gefragte Mitarbeiter.

Spannend war der Blick in die Räumlichkeiten der Back- und Süswaren-technologie, interessant die Herstellung von Schokoladenhohlkörpern. Wir lernten, dass der ideale Schmelzbereich von Schokolade bei 33 bis 34 Grad liegt und der Schokoladengeschmack durch Conchieren aufgrund der Austreibung von Säure verbessert werden kann.

Hannover: Der Weg zur Krone

Das 300-jährige Jubiläum der Personalunion zwischen Hannover und Grossbritannien und die Erhebung des Kurfürstentums Hannover zum Königreich vor 200 Jahren hat der Erbprinz Ernst August von Hannover zum Anlass genommen, die Geschichte des Hauses Hannover in einer Ausstellung zu präsentieren. Die Deutsch-Schweizerische Gesellschaft Hannover konnte sich diesen «Leckerbissen» nicht entgehen lassen.

Dreissig Personen verfolgten den Weg der Welfen zum Kurfürstentum bis zum österreichischen Exil des letzten Königs, die anhand einzigartiger Gegenstände aus dem Besitz der Welfenherrscher nachvollzogen werden. Ein Höhepunkt sind die Insignien des Königreichs Hannover, die als Ensemble zum ersten Mal gezeigt werden: die Königskrone, das Szepter und die Brautkrone.

Königlicher Genuss erwartete die Mitglieder der Gesellschaft gleich zu Beginn mit einem Mittagessen im ehemaligen Pferdestall, bevor sie durch das Schloss geführt wurden. Die Ausstellung ist übrigens noch bis Ende 2015 zu besichtigen.

KARIN SPRENGEL

Wir durften dem Lebensmitteltechnikermeister Axel Piepke über die Schulter schauen, wie er eigens für uns flüssige Schokolade in Formen abwog und eine Schokoladenhohlkörperschleudermaschine in Gang setzte.

Holzpellets kennen wir alle, aber Pellets als Zwischenprodukt für Kartoffelsnacks waren neu für uns. Sie werden mit einem Verfahren, das sich Extrusion nennt, hergestellt und dem Verbraucher in vielfältiger Form als Ringe, Rädchen und Figurensnacks angeboten – möge der nächste Fernsehknabberabend bald kommen!

ULRIKE HALTNER

Ostwestfalen-Lippe: Abschied und Neubeginn

2014 legte Sylvia Schlüter nach 37 Jahren ihr Amt als Schriftführerin des Schweizer Vereins Ostwestfalen-Lippe nieder. Präsidentin Ulrike Haltner würdigte ihre Verdienste und verabschiedete Sylvia Schlüter mit grossem Lob und Dank aus ihrem Amt. «Auch wenn ich dieses Amt aufgeben, bleibe ich weiterhin aktives Mitglied im Verein», betonte das Gründungsmitglied. Dieter Hönerhoff aus Herford wurde zum neuen Schriftführer gewählt.



Sylvia Schlüter

U.H.

Schleswig-Holstein: Im Norden ist immer was los

Die Aktivitäten des Schweizer Vereins Schleswig-Holstein beginnen am 28. März mit der Generalversammlung in Rendsburg und einem zünftigen Racletessen.

Im April treffen wir uns in Boostedt zu einem Luftgewehrschiessen und für die Monate Juni und Juli sind besondere Ausflüge geplant.

Am 1. August kommen wir dann zur Augustfeier zusammen und am 3. Oktober haben wir unser Vereinsessen bei Preetz – vielleicht mit einem besonderen Schweizer Bingospiel.

Das Jahr klingt aus mit der Adventsfeier am 6. Dezember in Rendsburg und in den letzten Dezembertagen geht es zu Fuss über das Watt zur Hallig Oland zum Grünkohlessen. Immer sind Gäste sehr herzlich willkommen. Aktuelle Informationen über die Veranstaltungen, findet man unter www.schweizer-verein-schleswig-holstein.de.

HANS VAHLBRUCH

SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH DER SCHWEIZERISCHEN BOTSCHAFT BERLIN

BERLIN
Schweizerverein Berlin – Präsident: Matthias Zimmermann
Tel. 030/44 04 82 00, E-Mail: m.zimmermann@schweizer-verein-berlin.de
Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft Berlin e.V.
Präsidentin: Trudy Brun-Walz
Tel.: 030/4 02 56 59, E-Mail: t.brun-walz@gmx.de

BRAUNSCHWEIG
Schweizer Verein Braunschweig – Präsidentin: Alice Schneider
Tel./Fax 0531/51 37 95, E-Mail: horstalice@yahoo.de

BREMEN
Schweizer Verein «Rütti» Bremen – Präsidentin: Helen Wischhusen-Stamm
Tel. 0421/3 46 91 57, E-Mail: helen.wischhusen@web.de

DRESDEN
Schweizer Verein Dresden – Präsidentin: Silvia Tröster
Tel.: 0351/2 51 58 76, E-mail: info@troester-tours.de
Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. – Präsident: Björn-Markus Bennert
Tel. 0351/3 18 81 21, E-Mail: bennert@sdwc.de

HAMBURG
Schweizer Verein «Helvetia» – Präsidentin: Vreni Stebner
Tel. 040/64 49 29 70, E-Mail: e.v.stebner@t-online.de

HANNOVER
Schweizer Verein Hannover – Präsidentin: Beatrix Reinecke
Tel. 0511/6 04 28 15, E-Mail: schweizerverein-hf@web.de

Deutsch-Schweizerische Gesellschaft Hannover e.V. – Präsident: Roger Ahrens
Tel. 0511/52 48 95-15, E-Mail: dsg@ahrensgrabenhorst.de

LEIPZIG
Schweizer Club Leipzig u. Umgebung – Präsident: Dr. Rudolf Schlatter
Tel. 0341/ 4 41 22 04, E-Mail: beaschlatter@web.de

OSNABRÜCK
Schweizer Verein Osnabrück e.V. – Präsidentin: Elisabeth Michel
Tel. 0541/4 83 36, E-Mail: elisabeth.michel@osnanet.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN
Schweizer Verein Schleswig-Holstein – Präsident: Hans Vahlbruch
Tel. 04621/3 37 70, E-Mail: ANMAHAVA@gmx.de

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IN DEUTSCHLAND: Die Adressen der Schweizer Botschaft und der Generalkonsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch
-> Klick aufs Menü «Vertretungen»

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND INSERATEVERKAUF:
Monika Uwer-Zürcher, 03379 / 37 42 22, E-Mail: monikauwer@gmx.de

Nächste Regionalausgaben
Nummer Redaktionsschluss Erscheinungsdatum

2/15	16.02.2015	30.03.2015
3/15	13.04.2015	27.05.2015
5/15	03.07.2015	02.09.2015

Auslandsschweizer-Organisation (ASO-) Deutschland

Präsidentin: Elisabeth Michel, Max-Reger-Strasse 31, 49076 Osnabrück
Tel. 0541/4 83 36, www.ASO-Deutschland.de
E-Mail: elisabeth.michel@osnanet.de
Die ASO-Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein.

Dresden:

Per Express durch die Schweiz

Endlich einmal das Matterhorn sehen! Endlich über den weltberühmten Landwasserviadukt fahren! Die Bernina erleben. Auf der Schatzalp Enzian bewundern. Die Präsidentin des Schweizer Vereins Dresden hat eine Traumreise organisiert.

Vom 22. bis 28. Juli können die Mitglieder des Vereins samt Schweiz-Freunden eine Rundreise durch die Schweiz genießen. Der Glacier- und der Bernina-Express, Chur, die Via Mala, verschiedene Pässe, Zermatt und das Matterhorn, der Genfer See – das sind nur einige der Highlights, die die Mitreisenden erwarten.

In diesem Zeitraum sind die Pässe offen, und dank der Sommerferien können auch Kinder und Enkel mitkommen. Sie profitieren von einem erheblichen Rabatt. Ein zehnjähriges Kind ist bereits mit von der Partie. Die



Teilnahme steht allen Interessierten offen.

Als Vereinspräsidentin, Historikerin und Kunstführerin wird Silvia Tröster diese Reise persönlich leiten. Sie erteilt gerne weitere Informationen und nimmt Anmeldungen bis zum 20. März entgegen (Adresse s. Seite VII unten).

RED.

65 Meter hoch und 136 Meter lang überspannt der Landwasserviadukt bei Filisur das Tal. Das Wahrzeichen der Rhätischen Bahn gehört seit 2008 zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Weitere Veranstaltungen

7. März, 18 Uhr: Jahreshauptversammlung im Restaurant Boselblick, ein von einem Berner geführtes Lokal in Sörnewitz

1. August: Bundesfeier ab 15 Uhr im Boselblick

Ausserdem sind Wanderungen und Velotouren geplant. Weiter Infos gibt Silvia Tröster gerne.

Foto: Schweiz Tourismus

MIGROS
Ein echtes Stück Schweiz.
Migros-Shop.de



www.migros-shop.de



Echte Schweizer Produkte für zu Hause!

Gutschein-Code: MKGPVHZHV
Mindestwarenwert: 20 Euro
Gültig bis: 15.03.2015



Migros Shop, Chocolat Frey AG, Bresteneggstrasse 4, CH-5033 Buchs - Versand ab Deutschland
Missbrauch vorbehalten. Migros-shop.de behält sich vor, missbräuchliche Bestellungen zu stornieren.